

Erasmus Erfahrungsbericht Zaragoza Wintersemester 2022/2023

Vorbereitung auf das Auslandssemester

Als ich anfang mir Gedanken über einen möglichen Erasmus Aufenthalt zu machen, gehörte Spanien von Anfang an zu meinen Favoriten. Obwohl ich im Vorfeld quasi nichts über Saragossa wusste, habe ich mich bei meiner Recherche schnell in die Stadt verguckt. Mir war vor allem wichtig, dass dort tatsächliches Spanisch (Castellano) gesprochen wird und die Stadt nicht allzu touristisch beeinflusst ist. Daher fielen die klassischen Großstädte wie Barcelona und Madrid für mich sofort raus. Ich entschied mich also dafür, Saragossa als meine erste Wunschuni anzugeben und habe einige Wochen später auch direkt die Bestätigung bekommen.

Ich habe bereits in der Schule Spanisch gelernt, war nach dem Abi schon einmal für einige Monate in Spanien und habe im Semester vor meinem Auslandsaufenthalt einen Spanischkurs an der Uni belegt. Mit diesen Spanischkenntnissen habe ich mich dafür entschieden, überwiegend auf Spanisch gelehrte Veranstaltungen zu wählen, obwohl es mein Studienfach (Wirtschaftswissenschaften) auch auf englisch gegeben hätte.

Der Bewerbungsprozess verlief ansonsten unspektakulär und ich kann mich an keine größeren Schwierigkeiten erinnern.

Unterkunft

Ich habe meine Unterkunft bereits sehr frühzeitig (im März) über das Portal ErasmusU gebucht. Da ich wirklich sehr früh dran war, gab es eine üppige Auswahl für durchschnittlich 250 bis 450 Euro monatlich. Wie viele andere vermutlich auch hatte ich ursprünglich Bedenken, eine Wohnung über ein Online-Portal zu buchen, ohne sie im Vorhinein gesehen zu haben. Diese Bedenken haben sich noch bestärkt, da ich bereits eine Anzahlung an das Portal überweisen sollte, bevor ich überhaupt eine Rückmeldung vom Vermieter bekommen habe. Da mir das Portal jedoch einigermaßen seriös vorkam, habe ich mich entschieden, das Risiko einzugehen. Die Vermieterin hat sich darauf auch tatsächlich recht schnell gemeldet und mir die Wohnung zugesagt. Da es daraufhin doch noch zu einer kleinen Verwechslung seitens der Vermieterin kam, hat sie mir sogar noch ein Upgrade in eine eigentlich etwas teurere Wohnung gegeben.

Die Schlüsselübergabe verlief problemlos und die Wohnung entsprach den Bildern im Internet bis ins letzte Detail. Das eingegangene Risiko hat sich also gelohnt. Ich habe allerdings auch mit vielen Studenten dort gesprochen, die ein solches Risiko nicht eingehen wollten und anschließend vor Ort zu Beginn des Semesters direkt gesucht haben. Auch diese Methode scheint funktioniert zu haben.

Meine Wohnung lag im Stadtteil 'La Magdalena' und ich hatte eine Mitbewohnerin. Das Viertel ist direkt neben der Altstadt und zum Ausgehen und Feiern ideal. Der Weg zu meinem Campus hat zu Fuß jedoch knapp 25 Minuten gedauert. Zum Hauptcampus wäre es noch deutlich weiter gewesen. Wenn ihr also am Hauptcampus (San Francisco) seid, kann ich das Viertel nicht empfehlen, für mich fand ich es jedoch super! Die Vermieterin hat kein Englisch gesprochen, war aber sehr freundlich. Auf jeden Fall würde ich euch

empfehlen, eine Wohnung zu suchen, von der aus ihr eure typischen Ziele zu Fuß erreichen könnt. Es gibt nämlich nur eine Straßenbahnlinie und die Busrouten liegen etwas ungünstig, so dass man mit dem Bus selten schneller ist als zu Fuß.

Studium

Studieren an der Uni Saragossa ist wie zur Schule gehen. Es gibt einzelne Gruppen (ca. Klassengröße), in denen man gewöhnlich alle Kurse hat. Da man als Erasmus Student jedoch die Möglichkeit hat, Fächer aus allen Jahren zu wählen und ich dazu noch ein Fach auf Englisch hatte, bin ich die ganze Zeit von Gruppe zu Gruppe gesprungen. Das war eindeutig nicht optimal. Die meisten Erasmus-Studenten der Wirtschaftswissenschaften haben (fast) alle Fächer auf Englisch gewählt und hatten daher quasi alle Kurse zusammen. Ich war in meinen spanischen Kursen jedoch oftmals die einzige Erasmus Studentin, auch das war nicht optimal.

Anders als in meinen Vorlesungen an der LUH konnte man in fast allen Kursen zwischen einer kontinuierlichen und einer globalen Bewertung entscheiden. In der kontinuierlichen Bewertung gab es während des Semesters mehrere Zwischenprüfung und /oder Referate, die gehalten werden mussten. Oftmals musste jedoch zusätzlich auch noch eine Endklausur geschrieben werden, die dann jedoch leichter war oder weniger zählte, als wenn man sich nur für die Endklausur bzw. die globale Bewertung entschieden hätte. In einigen Veranstaltungen floss auch die Anwesenheit und die mündliche Beteiligung in die Endnote mit ein.

Mir persönlich gefällt das deutsche anonymere Universitätssystem besser als das schulische Spanische, aber ich denke, das ist einfach Geschmackssache.

Alltag/Freizeit

Bevor das Semester in Spanien begonnen hatte, kannte ich niemanden von den anderen Erasmusstudenten. Die Sorge, dass es schwierig werden könnte Leute kennenzulernen, war jedoch vollkommen unbegründet. Es gab mehrere große WhatsApp-Gruppen von verschiedenen Organisationen vor Ort, in denen viele gemeinsame Ausflüge, Partys und andere Events beworben und ausgerichtet wurden. Besonders die ersten beiden Wochen des Semesters waren gefüllt mit täglichen Veranstaltungen und gemeinsamen Abenden in Bars oder Clubs.

Aber auch nach der Kennenlernphase gab es weiterhin viele offiziell organisierte Veranstaltungen, in denen man immer neue Leute kennenlernen konnte. Und auch wenn zu dieser Zeit schon fast alle in kleineren Freundesgruppen waren, waren die großen Veranstaltungen immer noch gut besucht.

Saragossa liegt genau zwischen Barcelona und Madrid und ist mit dem Zug an beide Städte super angebunden (ca. 1,5h Fahrzeit). Auch andere Städte, zum Beispiel im Norden Spaniens, sind gut zu erreichen. Aber auch Saragossa selbst hat viel zu bieten.

Es gibt einige beeindruckende historische Sehenswürdigkeiten, große Parks, Clubs, wahnsinnig viele Tapasbars, und auch sonst all das, was man sich in einer Großstadt so

vorstellen kann. Obwohl Saragossa mit 660 Tausend Einwohnern gar nicht mal klein ist, ist vieles fußläufig recht gut zu erreichen. Meiner Erfahrung nach, spielt sich fast das gesamte Studentenleben auf der südlichen Seite des Ebro ab. Dadurch wirkt die Stadt viel kleiner und fußläufiger, als man es bei einer Stadt dieser Größe meinen könnte. Der Ebro ist zwar nicht sehr tief, dafür aber gut mit dem Kanu befahrbar. Etwas außerhalb der Stadt gibt es zwei Einkaufszentren.

Wie in vielen anderen Städten Spanien auch, gibt es in Saragossa viele groß gefeierte Feste. Zu vielen Anlässen gibt es lange Paraden durch die Stadt, die teilweise den ganzen Tag andauern. Das wohl bemerkenswerteste Event war die 'Fiesta del Pilar'. Eine Woche lang herrschte in der Stadt quasi Ausnahmezustand, um die Ankunft der 'Señora del Pilar' zu feiern.

Fazit

Ich habe meine Zeit in Saragossa sehr genossen und bin wahnsinnig froh mich für diese Stadt entschieden zu haben. Grundsätzlich kann ich so ein Semester wirklich jedem empfehlen! Jegliche Ängste, keinen Anschluss zu finden, sind völlig unbegründet, denn meiner Erfahrung nach war es noch nie einfacher Freunde und Bekannte zu finden, als während meiner Zeit in Saragossa.

Ich würde aber jedem empfehlen, sich bereits vorher grundlegende Spanischkenntnisse anzueignen oder zumindest während des Auslandsjahres intensive Sprachkurse zu belegen. Einige meiner Freunde sind ohne (oder mit nur sehr geringen) Vorkenntnissen gekommen und haben es leider auch nicht geschafft, vor Ort so gut Spanisch zu lernen, wie sie es gern getan hätten. Die gängige Sprache unter den Erasmusstudenten ist zweifellos Englisch und wenn man zusätzlich noch seine Kurse auf Englisch belegt, hat man einfach zu wenig Berührungspunkte mit der spanischen Sprache, um sie ohne große Bemühungen völlig neu lernen zu können.

